

Über das Neue im Alten

„Second City. Über das Neue im Alten“ ist der Titel von Architecture Matters in diesem Jahr. Es geht um Re-use. Um den Kreislaufgedanken. Was ist Ihr spezieller Zugriff auf diese Themen, um die man derzeit kaum herumkommt?

Inspiriert hat uns u.a. der Ort, an dem wir den Auftakt am Donnerstag veranstalten. Wir sind im Hilton am Tucherpark. Der Tucherpark ist ein teilweise denkmalgeschützter Gebäudekomplex aus den 60er Jahren, der partiell leer steht und umgebaut wird. Ursprünglich wollten wir die gesamte Konferenz dort stattfinden lassen, im leeren Schwimmbad des Tucherparks.

Weshalb kam es nicht dazu?

Wir hatten alle notwendigen Informationen eingeholt, vom Bestuhlungsplan über Technikangebote bis zum Ortstermin mit der Feuerwehr. Doch dann stellten wir fest: Es wird zu teuer. Eine Konferenz in einem leeren Schwimmbad kostet um ein Vielfaches mehr als ein klassischer Veranstaltungsort. Unsere Erfahrung ist ähnlich der vieler Architekten und Entwickler mit Umbauten: dass Umbauen meist teurer ist, als neu Bauen. Letztendlich geht es um die Normen. Zu welchen Standards bauen wir um? Natürlich könnten wir das Schwimmbad ohne aufwendige Anpassungen nutzen. Aber dann hört das Publikum vielleicht nicht so gut, jemand könnte ins Becken fallen, weil es kein Geländer gibt, und so weiter.

Die Konferenz am Freitag ist, wenn man sich das Programm anschaut, selbst „zirkulär“ angelegt, als ein Kreislauf der Maßstäbe.

Zirkulär ist ein großes Modewort. Aber jenseits davon: Schaut man sich die Natur an, ist eigentlich alles immer schon zirkulär gewesen. Entstehen und Vergehen und wieder Entstehen. Unser Untertitel „Über das Neue im Alten“ drückt dieses Zusammenspiel aus. Immer von CO₂-Reduktion und der Reduktion des Ressourcen-Verbrauchs als Randparameter ausgehend, zoomen wir in unterschiedliche Maßstäbe hinein und wieder heraus. Wir starten mit Martha Thorne und einem globalen Blick auf Stadtplanung. Dann folgt „Stadtentwicklung versus Klimaschutz“:

Nadin Heinrich, Initiatorin und Organisatorin von Architecture Matters, über das Programm der diesjährigen Konferenz, die am 4. und 5. Mai in München stattfindet



Foto: Lorraine Hellwig

Wie können wir unsere Städte überhaupt weiterentwickeln? Zwangsläufig spielt der Bestand eine größere Rolle. Aber bis zu welchem Aufwand lohnt es sich zu erhalten?

Damit ist man bei der Frage, wie man graue Energie ehrlich rechnet.

Uns ist der unideologische Austausch wichtig – mit Architekten, Projektentwicklern, Bauunternehmen, den Städten etc. Es folgt eine Session zu Beton und Ansätzen zur CO₂-Reduktion, einschließlich der Beiträge mehrerer Startups aus dem GreenTech-Bereich. Und unter dem Titel „Future Transformation“ widmen wir uns dem Thema „alte Konstruktionsmethoden neu entdecken“. Zum Schluss sprechen wir mit Reinier de Graaf über sein neues Buch „architect, verb“, eine bissige Satire auf den PR-Sprech von Consultants und all denen, die genau zu wissen behaupten, wie man in Zukunft baut. Weil sie es nicht selbst werden machen müssen.

Die Fragen stellte Jan Friedrich

Architecture Matters 2023

am 4. und 5. Mai in München

mit Matthias Alexander, David Basulto, Philippe Block, Jürgen Büllesbach, Reinier de Graaf, Chris Luebke, Elisabeth Merk, Hoang Anh Nguyen, Julian Nida-Rümelin, Tobias Nolte, Muck Petzet, Annabelle von Reutern, Jacob van Rijs, Charlotte Selter, Martha Thorne, Markus Wiedemann u.a.

www.architecturematters.eu

Wer Wo Was Wann

Der Kongress zum Architekten- und Ingenieurrecht findet dieses Jahr am 16. November im Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Er richtet sich an Juristen und Planer. Ziel ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu verstärken. Mitglieder der Ingenieurkammern erhalten einen Nachlass auf die Teilnahmegebühr. Anmeldung per Mail an rustmeier@t-online.de, weitere Informationen auf www.bak.de

Ausstellungsraum C834 In Zusammenarbeit mit dem Künstler Aribert von Ostrowski errichtete der Architekt Peter Ottmann 1998 ein Wohngebäude mit Kita für Alleinerziehende in Berlin-Weissensee. Ostrowski gestaltete im Sommer 1999 anlässlich der Eröffnung des Hauses eine Ausstellung, die nun in der Schau mit dem Titel „walking the corner with crocus and chronicles“ im Ausstellungsraum C834 gezeigt wird. Sie läuft bis zum 28. Mai und kann jeden Sonntag zwischen 14 Uhr und 18 Uhr besucht werden. www.c834.de

Die Bundesstiftung Baukultur nimmt die Architekturbiennale in Venedig zum Anlass, von 28. Juni bis 30. Juni ein internationales Symposium über die Stadt als Lernort zu veranstalten. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Deutschen Studienzentrum in Venedig, gmp Architekten und dem Venice Urban Lab statt. Am 30. Juni wird den Teilnehmern zudem eine geführte Besichtigung der Biennale angeboten. Anmeldung und Programm unter www.bundesstiftung-baukultur.de

Der Architekt Matthias Rüger ist tot. Er war Mitbegründer der Göttinger Architektenwerkstatt, stellvertretender Landesvorsitzender des BDA Niedersachsen und Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer. Er starb am 8. März im Alter von 67 Jahren.



Die Architektur Galerie Berlin zeigt bis 6. Mai die Ausstellung „Incomplete Works“ des Brüsseler Architekturbüros Baukunst. Ausgangspunkt ist die Frage, inwiefern man sich ein Gebäude zwingend als etwas abgeschlossenes denken muss. Den Brüsseler Architekten zufolge ist es eher ein solides, schwerfälliges Objekt, das gleichzeitig offen für geplante und ungeplante Veränderungen ist: ein stets unvollständiges Werk. Auf diese Weise verhandelt die Ausstellung Themen wie Alterung, Erinnerung und Vergessen sowie Re-use. www.architekturгалerieberlin.de



Wo Gedanken Verstecken spielen heißt die vom Kunstvermittlungsbüro Ephra kuratierte Ausstellung, die bis zum 11. Mai im Haus Kunst Mitte in Berlin zu sehen ist. Die Ausstellung lädt Kinder und Erwachsene ein, eigene Gedanken im Kunstkontext zu reflektieren. 15 Wochen lang präsentieren Künstler wie Jeppe Hein, Tomás Saraceno und Christian Jankowski ihre Werke – an manchen von ihnen dürfen die Besucher weiterarbeiten. Begleitet wird die Ausstellung durch ein Vermittlungs- und Workshopangebot für Schulklassen. www.hauskunstmitte.de

BAU Congress China 2023 Von 3. bis 5. August wird im Rahmen der BAU China die von der Bauwelt und der Messe München organisierte Konferenz im National Exhibition and Convention Center in Shanghai stattfinden. Thema werden unter anderem Wohnbau, Umwelt, und Digitalisierung sein. www.bauchina.com